



Konzeption

Katholischer Kindergarten Heilig Geist
Vellmar



Mit unserer Konzeption legen wir die Qualität unserer Arbeit fest. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt und bietet den Rahmen für das Festlegen und Bewerten von Zielen.

Die Arbeit aller MitarbeiterInnen richtet sich an der Konzeption aus und Eltern bietet sie Orientierung in Bezug auf die pädagogische Ausrichtung, sowie die Rahmenbedingungen.

Inhalt:

↵	Einrichtung & Einrichtungsträger	3
↵	Leitgedanke & Vorwort	4
↵	Lage	5
↵	Zielgruppe	6
↵	Gesetzliche Grundlagen	7
↵	Verantwortungsbereiche	9
↵	Personal	13
↵	Grundriss	24
↵	Raumkonzept	15
↵	Organisatorisches	25
↵	Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit	28
↵	Qualitätsmanagement	31
↵	Beschwerdemanagement	32
↵	Partizipation	33
↵	Schlusswort	34



Einrichtung

Einrichtung:

Katholischer Kindergarten Heilig Geist

Brüder- Grimm-Straße 9

34246 Vellmar

Tel.: 0561-828240

Email: kindergarten@heiliggeist-vellmar.de

Träger

Einrichtungsträger:

Katholische Kirchengemeinde Heilig Geist

Brüder- Grimm-Straße 9

34246 Vellmar

Tel.: 0561-821421

Fax: 0561-824809

Email: heilig-geist-vellmar@pfarrei.bistum-fulda.de



Leitgedanke

„Lasset die Kinder zu mir kommen“ (Mt 19,14)

Wir verstehen jedes Kind als *ein* Geschöpf Gottes. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, jedes von ihnen in seiner Individualität anzunehmen und in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Wir schaffen Räume, in denen Beziehungen zu Kindern und deren Bezugspersonen gelingen können. *Eine verlässliche Beziehungsarbeit ist für uns* die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Nur so können Persönlichkeitsentwicklung und Bildung gelingen.

Wir unterstützen und begleiten die *uns anvertrauten* Kinder dabei, *ihr Leben selbst zu gestalten*, ihre Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.

Religiosität, Wertevermittlung, Inklusion und Bewegung sind die Grundpfeiler unserer Arbeit.

Unsere Mitarbeiter/innen bringen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit ein. Neben den fachlichen Kompetenzen prägen auch die Lebenserfahrung und die christliche Haltung jedes einzelnen sein Handeln in unserer Einrichtung.

Vorwort

Im Sommer 1995 öffnete der Kindergarten zum ersten Mal seine Türen und er ist seitdem eingebunden in die Kirchengemeinde Heilig Geist.

Einerseits übernimmt unser Kindergarten seit dem einen staatlichen Auftrag, andererseits ist er der einzige christlich geprägte Kindergarten vor Ort und erfüllt somit auch einen besonderen, einen pastoralen Auftrag.

Wir haben uns zum Ziel gemacht, dass wir durch unser gemeinsames Bemühen, den Glauben an Gott und seine Liebe zu jedem Menschen erfahrbar machen. Unser Selbstverständnis richtet sich am christlichen Glauben und an den gesetzlichen Grundlagen aus. Wir schaffen die Möglichkeit für Kinder und ihre Familien, Glauben erleben und erfahren zu können.

Diese Konzeption ist eine Handreichung für alle, die sich für unsere Arbeit interessieren und die sich näher informieren wollen und sie wird in Ausführungsdetails durch das QM-System ergänzt.

Ursula Schneider, Verwaltungsrat



Kathrin Henze, Einrichtungsleitung

Lage

- Der Kindergarten Heilig Geist liegt in der Mitte der Stadt Vellmar. Diese besteht aus den vier Stadtteilen Obervellmar, Niedervellmar, Frommershausen und Vellmar-West.
- Gut 19.000 Menschen leben in Vellmar. 2.600 davon gehören der Kirchengemeinde Heilig Geist an.
- Die Stadt ist die zweitgrößte Kommune im Landkreis Kassel.
- Vier Grundschulen – davon eine mit erweiterter Schulbetreuung, ein Kinderhort, eine Gesamtschule, ein Familienbildungszentrum mit Familienbildungsstätte, sowie fünf weitere Kindertageseinrichtungen zählen zu den Bildungseinrichtungen der Wohnstadt.
- Viele weitere städtischen Einrichtungen, Einkaufs- und Ärztezentren und eine sehr gute Anbindung an den ÖPNV machen die Stadt gerade für Familien sehr attraktiv.
- Unsere Einrichtung liegt zwischen den Regiotram Haltestellen "Festplatz" und "Stadtmitte".
- Das gesamte Kirchengelände, welches die Kirche, das Pfarrhaus, das Pfarrbüro, sowie den Kindergarten umfasst, liegt inmitten dieser Stadt, die sich selber als jung und dynamisch versteht.
- Das Hallenbad, das Piazza "Kleinkunsthöhne am Festplatz", die Minigolfanlage, die Ahnatschule, die Stadtbücherei und das Seniorenpflegeheim





"Mühlenhof" liegen in unserer Nachbarschaft und sind nur wenige Gehminuten unserem Kindergarten entfernt.

- Das Kirchengelände verfügt über gut 30 Parkplätze, auch der Schwimmbadparkplatz auf der gegenüberliegenden Straßenseite, kann mitgenutzt werden.
- Trotz dieser zentralen Lage ist es um die Einrichtung herum sehr ruhig, da sie sich auf dem hinteren Teil des großzügigen Kirchengeländes befindet.
- Das Naherholungsgebiet Ahnepark beginnt in unmittelbarer Nähe und ist in nur 3 Minuten erreichbar.

Zielgruppe



- Wir sind eine dreigruppige Ganztageseinrichtung, die durch die zentrale Lage von Kindern aus dem gesamten Stadtgebiet Vellmar besucht wird.
- Bis zu 75 Kinder (ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt) können betreut und gefördert werden.
- Unabhängig von Konfessionen und Nationalitäten sind alle Kinder herzlich willkommen.
- Kinder mit und ohne Behinderung besuchen unseren Kindergarten.

"Lasset die Kinder zu mir kommen"



So steht es im Eingangsbereich – und so leben wir es auch.

Jedes Kind ist willkommen.

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche und rechtliche Grundlagen für den Betrieb

- Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) – wirksam seit 1. Januar 1991.
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – *Bund*
vom 14. August 2006
- Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) - *Land*
gültig ab 18.12.2008
- Hessisches Kinderförderungsgesetz (HessKiföG) - *Land*
Änderungen des hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch trat am 01.01.2014 in Kraft, Übergangsregelung bis 31.08.2015
- Mindestverordnung MVO - *Land*
Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder tritt am 01.09.2015 außer Kraft
- Betriebserlaubnis - *hessisches Sozialministeriums*
Erlaubnis zum Betrieb einer Kindertageseinrichtung für Kinder gemäß §45-48 SGB VIII
Gültig ab dem 01.10.2003
- Stellenplanrichtlinie - *Bistum*
Diese Stellenplanrichtlinie für Kindertageseinrichtungen in der Diözese Fulda gilt ab dem 01.01.2014 und ersetzt spätestens ab 01.09.2015 die bisher geltende Richtlinie.
- Vereinbarung zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung - *Landkreis*
vom 03.04.2008

Rechtliche Grundlage für das Personal



- Arbeitsvertragsordnung – *Bistum*
Kirchliches Amtsblatt vom 30.07.2010
- Grundordnung des Kirchlichen Dienstes – *Bistum*
Wirkung vom 01.01.1995
- Kirchliche Datenschutzordnung – *Bistum*
Kirchliches Amtsblatt vom 18.02.2014
- EDV Ordnung - *Bistum*
Kirchliches Amtsblatt vom 18.03.2002

Rechtliche Grundlage für Sorgeberechtigte

- Betreuungsvertrag für Kindertageseinrichtungen im Bistum Fulda –
Kirchengemeinde

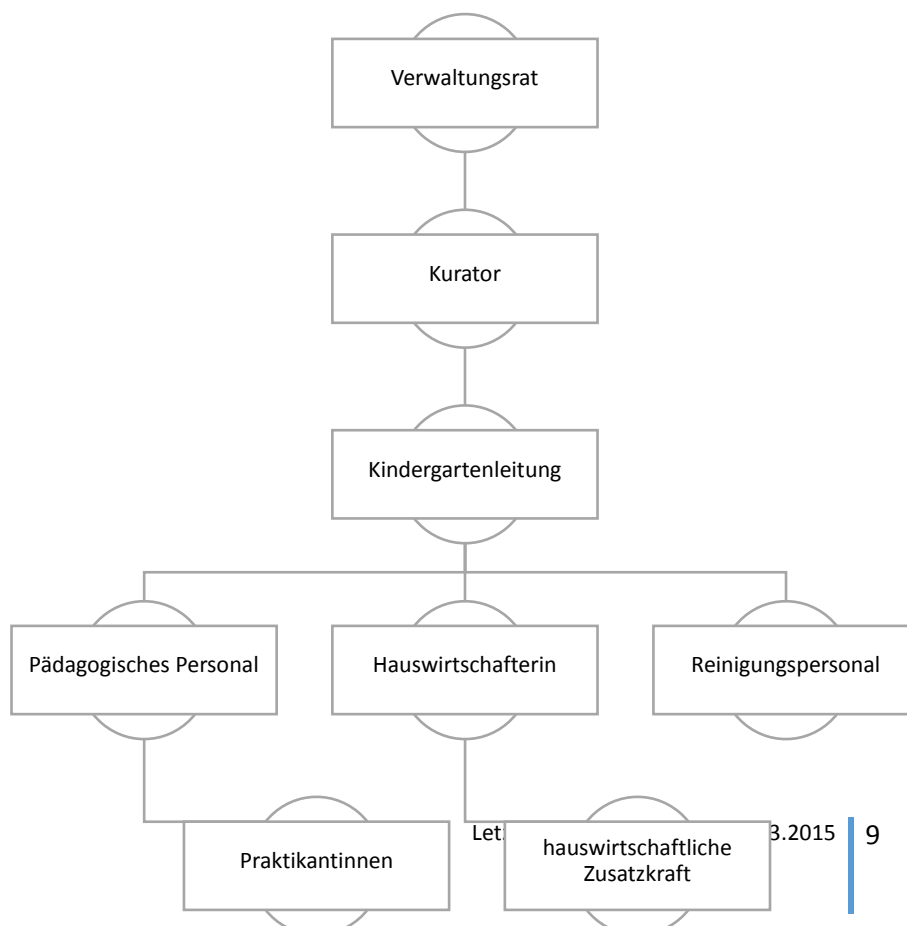
Ausrichtung der Arbeit

- Konzeption des Kindergartens – *Kindergarten und Kirchengemeinde*
- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan- *Hessisches Sozial – und Kultusministerium*
- Vereinbarung zur Integration von Kindern mit Behinderung – *hess. Städtetag, hess. Landkreistag, hess. Städte und Gemeindebund, LIGA der freien Wohlfahrtspflege*
Gültig ab 01.08.2014
 - Kinderrechte - *UN-Kinderrechtskonvention*
vom 20. November 1989
 - Leitlinien für die religionspädagogische Arbeit in Tageseinrichtungen für Kinder – *Bistum 06/2010*
 - Welt entdecken, Glauben leben – *die deutschen Bischöfe*
Zum Bildungs- und Erziehungsauftrag katholischer Kindertageseinrichtungen, 09/2008
 - Leitfaden der Bistümer in Hessen zur Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsauftrags.



Verantwortungsbereiche

Die Gesamtleitung des Katholischen Kindergartens Heilig Geist wird von der Kirchengemeinde Heilig Geist, vertreten durch den Verwaltungsrat wahrgenommen. Den Vorsitz des Verwaltungsrats hat Pfarrer Martin Gies. Durch den Verwaltungsrat wurde Herr Gerhard Frindt als Ansprechpartner, betreffend der Belange des Kindergartens eingesetzt. Er hat die Funktion des Kurators. Bei der Pfarrgemeinde liegt die Verantwortung für die grundsätzliche Festlegung und Umsetzung von Leitbild, Qualitätszielen und Qualitätspolitik (aller zugehörigen Einrichtungen).





Die Leitung und alle Mitarbeiter/innen sind in ihrem Bereich für die spezielle Zielsetzung, Umsetzung, Ergänzung und Überwachung von Leitbild und Qualitätspolitik verantwortlich.

Aus der Konzeption ergeben sich Aufgaben für Leitung und MitarbeiterInnen des Kindergartens. Um diese Aufgaben erfüllen zu können, ergeben sich folgende Verantwortungsbereiche.

Die Zuweisung der Verantwortungsbereiche erfolgte durch den Träger. Eine zeitweilige Delegation der Verantwortungsbereiche ist in Absprache mit dem Träger möglich.

Zu den Aufgaben aller Mitarbeiter der Einrichtung gehört es, gesetzliche bedingte oder fachlich erforderliche Änderungen in ihrem Verantwortungsbereich zu beachten und Wandlungsprozesse mitzugestalten.

- **Verantwortungsbereich der Kindergartenleitung**

Frau Henze ist für die eigenverantwortliche Erfüllung aller laufenden Leitungsaufgaben verantwortlich und dabei insbesondere zuständig für:

- die Planung, Durchführung und Überwachung der pädagogischen und organisatorischen Arbeiten;
- den ordnungsgemäßen Einsatz, die dienstliche und die fachliche Anleitung aller Mitarbeiter im pädagogischen und wirtschaftlichen Umfeld;
- die Organisation und Leitung der in der Regel wöchentlichen Mitarbeiterbesprechungen;
- die Planung und dienstliche Abwicklung der beruflichen Weiterbildung von Mitarbeitern;
- die Einhaltung der Aufsichtspflichten und den gefahrfreien Zustand der Räume und Außenflächen;
- die Zusammenarbeit mit ggf. dem Kindergartenbeirat und sonstigen Institutionen im Erziehungsbereich;



- die Erhaltung und Förderung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern;
- die Aufnahme der Kinder nach den vom Träger festgelegten Kriterien; die zeit- und sachgerechte Durchführung der anfallenden Verwaltungsaufgaben, z. B. Einsatz der Fachsoftware, Aktenführung, fristgemäße Antragstellung bei Förderanträgen, rechtzeitige Meldungen an Behörden, kirchliche Stellen, Fachberatung und andere relevanten Stellen gemäß den einschlägigen Vorschriften usw.;
- die Verwaltung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel gem. den Weisungen des Trägers;
- die rechtzeitige Schadensmeldung gegenüber der gesetzlichen Unfallversicherung und die rechtzeitige Unterrichtung der zuständigen Stellen in Haftpflichtfällen, die Meldung der an Grundstück, Haus oder Inventar festgestellten Mängel;
- die Einhaltung von Hygienemaßnahmen unter Beachtung der gesetzlichen Hygiene- und Arbeitsschutzbestimmungen;
- die Sicherheitsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der versicherungsrechtlich gebotenen Maßnahmen.

Im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches ist Frau Henze gegenüber allen Mitarbeitern weisungsberechtigt.

- **Verantwortungsbereich der pädagogischen MitarbeiterInnen**

Die Mitarbeiter sind im Rahmen ihrer arbeitsvertraglichen Pflichten insbesondere verantwortlich für:

- die Wahrnehmung der pädagogischen und pflegerischen Arbeit mit den Kindern ihrer Gruppe gemäß den konzeptionellen Vorgaben der Einrichtung (Planung, Durchführung und Reflexion gemäß QM, BEP und kirchlichen Leitlinien);
- die Beaufsichtigung der Kinder in der Gruppe, inkl. Anwesenheitskontrolle und fachliche Dokumentationen (Listen, Meldungen, Entwicklungsberichte, ggf. Integrationspläne usw.);



- die kollegiale Zusammenarbeit in der Gruppe und Förderung der pädagogischen Kompetenzen;
- die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, insbesondere im Hinblick auf die Eltern ihrer Gruppe;
- die Ordnung im Gruppenraum und allen benutzten Räumen der Einrichtung sowie der Außenspielfläche;
- die Einhaltung von Hygienemaßnahmen unter Beachtung der gesetzlichen Hygiene- und Arbeitsschutzbestimmungen;
- die Sicherheitsmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung der versicherungsrechtlich gebotenen Maßnahmen;
- die gruppenübergreifende kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Mitarbeiter/n/innen;
- die Beaufsichtigung der Kinder gemäß der Aufsichtspflichten.

Im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches sind die pädagogischen MitarbeiterInnen gegenüber PraktikantInnen weisungsberechtigt.

- **Verantwortungsbereich der hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen**

Die MitarbeiterInnen sind im Rahmen ihrer arbeitsvertraglichen Pflichten verantwortlich für:

- Küchenorganisation;
- Speiseplangestaltung;
- Lebensmitteleinkauf und Vorratshaltung gemäß der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel gem. den Weisungen des Trägers;
- Zubereitung der Speisen (Mittagstisch, Zwischenmahlzeiten) für die Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren;
- Reinigung und Pflege der Küchenausstattung;
- die Einhaltung von Hygienemaßnahmen unter Beachtung der gesetzlichen Hygiene- und Arbeitsschutzbestimmungen.





Personal

Personal – Wer arbeitet hier?

Der Anspruch und die Anforderungen an unseren Kindergarten und somit auch an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigen kontinuierlich.

Um den Qualitätsansprüchen der Einrichtung in Bezug auf den staatlichen und kirchlichen Auftrag zum Wohle der uns anvertrauten Kinder zu erfüllen, stellen wir sicher, dass ausschließlich qualifiziertes Personal in unserem Haus tätig ist. Unsere MitarbeiterInnen setzen sich für die Ziele der Einrichtung ein und arbeiten als Team zusammen. Auch ein verantwortungsvolles Engagement als Ausbildungsstätte für PraktikantInnen ist uns wichtig. Unser Mitarbeiterkreis setzt sich wie folgt zusammen:

- ✓ **Leitung und pädagogische Mitarbeiterin:** Kathrin Henze
 - staatlich anerkannte Erzieherin
 - Fachwirtin für Erziehungswesen (Kolping Akademie)
 - Langzeitfortbildung "Führen und Leiten in katholischen Kindertageseinrichtungen" bei der GISA Marburg
 - im dritten Jahr der Qualitätsmanagementausbildung des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V. , welcher in Zusammenarbeit mit CoLibri Management Service ein wertorientiertes Gütesiegel entwickelt hat.

- ✓ **Pädagogische Mitarbeiterinnen:**
 1. Roswitha Marschall - Sozialpädagogin und Sicherheitsbeauftragte
 2. Prisca Sacharow – staatlich anerkannte Erzieherin
 3. Ingrid Zschoche - staatlich anerkannte Erzieherin und Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Senioren
 4. Petra Göbel – staatlich anerkannte Erzieherin



5. Yvonne Lachmann - staatlich anerkannte Erzieherin, staatlich anerkannte Heilpädagogin und ausgebildete Praxisanleiterin
6. Franziska Marggraf - staatlich anerkannte Erzieherin, mit heilpädagogischer Zusatzausbildung und ausgebildete Praxisanleiterin, Mitarbeitervertretung.
7. Astrid Althaus- staatlich anerkannte Erzieherin und NLP-Master (Neuro-Linguistisches Programmieren) & Zertifizierung zur Trauerbegleitung
8. Larissa Glusa – Erzieherin im Anerkennungsjahr
9. Zoe Vlastaris – Erzieherin im Anerkennungsjahr

✓ **Hauswirtschaftliche Angestellte:**

1. Ilona Gruber – Hauswirtschafterin
2. Urdanita Jacob – hauswirtschaftliche Zusatzkraft

✓ **Erweiterter Mitarbeiterkreis**

Abhängig von der Auslastung der Intensivräume und dem zeitlichen Umfang, besteht zum Teil die Möglichkeit, Therapien für die Kinder mit anerkannter Behinderung im Kindergarten durchzuführen. Zurzeit können Therapien mit Frau Lisa Semmler (Logopädin) und Sybille Huismann (Physiotherapeutin) angeboten werden. Als ehrenamtliche Lesepatin besucht Vera Tessmann uns regelmäßig. Die Reinigung des Kindergartens erfolgt durch die Firma Bilfinger zu der Anja Stern-Kotzslík, Som- Chit Sysavanh und Veronika Gutwin gehören.



Raumkonzept – Unsere Räume schaffen...



Begegnung



Spiel



Freiraum



Struktur



Geborgenheit



Flexibilität



Das Raumkonzept

... weil Kinder (Frei)Raum brauchen

Schon bei der Planung des Kindergartens vor mehr als 20 Jahren haben sich die Verantwortlichen mit der Thematik des Raumkonzepts auseinandergesetzt. Wer heute unseren Kindergarten betritt, spürt diese Auseinandersetzung deutlich.

- Auf einer Fläche von gut 440m² im Erdgeschoss stehen den Kindern knapp 325m² davon zum freien Spiel zur Verfügung, hinzukommen kommen weitere 50m² für die sanitären Einrichtungen der Kinder.
- Das Obergeschoss erstreckt sich auf insgesamt rund 165m² von denen die Kinder gut 97m² im begleiteten Spiel nutzen können.
- Der Garten mit einer Fläche von 440m² steht den Kindern jeden Tag zum freien und angeleiteten Spiel zur Verfügung.

Ziel war es den maximal 75 Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, mit und ohne Behinderung, genügend Freiraum zur Begegnung und zum Spiel zu geben. Und dies gilt heute ebenso wie damals.

Das teiloffene Konzept des Kindergartens ermöglicht dies und unterstützt durch eine flexible, aber dennoch strukturierte Ausstattung die Zielerreichung. Das Farbkonzept, der Lichteinwurf und gute Instandhaltungsmaßnahmen führen dazu, dass der Kindergarten freundlich und einladend wirkt.

Unser oberstes Anliegen ist es, dass die Kinder eine Umgebung vorfinden, in der sie sich wohl und geborgen fühlen. Nur so können sie den Mut finden sich auszuprobieren und neues zu lernen. Wir verstehen Räume nicht als statische und einmal eingerichtete Größe. Der „ideale“ Raum entsteht in der ständigen Einbeziehung der aktuellen Entwicklungsthemen und Bedürfnisse der Kinder.






Erdgeschoss
 mit Fußbodenheizung, Lenoliumbelag
 Wandfarbe überwiegend weiß, teilweise in hellen Pastelltönen

<p>Raum 1 Büro der Leitung</p> <p style="text-align: right;">21,58 m²</p> 	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Sitzecke mit 3 Sesseln & einem Tisch ○ Arbeitsbereich mit Bildschirmarbeitsplatz, Schreibtisch und Bürostuhl, sowie 5 Schrankelementen und 2 Regalen. <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Unter Aufsicht: Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten für Kinder ○ Bücher anschauen ○ Interaktion mit der Leitung ○ Jeder kann Beschwerden und Anliegen während der Bürozeiten vortragen.
<p>Raum 2 WC</p> <p style="text-align: right;">5,5 m²</p>	<p>für Besucher</p>
<p>Raum 3 Vorrat</p> <p style="text-align: right;">6,69 m²</p>	<p>Lebensmittelhaltung</p>
<p>Raum 4 Küche</p> <p style="text-align: right;">14,99 m²</p>	<p>Tägliche Zubereitung des Essens</p>
<p>Raum 5 Materiallager</p> <p style="text-align: right;">9,14m²</p>	<p>für Papier, Kleber, Farben, Wolle, Stifte,...</p>
<p>Raum 6 Lagerraum</p> <p style="text-align: right;">5,36 m²</p>	<p>(verschlossen) für Reinigungsmittel und Werkzeuge</p>
<p>Raum 7 WC & Dusche</p> <p style="text-align: right;">5,54 m²</p>	<p>Personal-WC, Dusche für Kinder</p> <p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Ein Korb mit Handschuhen, Handtüchern und Wechselwäsche, Waschlappen und Seife für Kinder. ○ Desinfektionsmittel und Handcreme für Personal
<p>Raum 8 Intensivraum: "Stilles Örtchen"</p> <p style="text-align: right;">15,00 m²</p> 	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bett mit Kissen ○ Sofa ○ Tisch mit 6 Stühlen ○ 1 TV Gerät & DVD Player ○ Erzähltheater ○ Verdunkelung möglich ○ 4 Bücheregale




	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 50 Vorlesebücher, ✓ 40 Bastelbücher, ✓ 65 Fachbücher, ✓ 110 Sachbücher, ✓ 30 Liedbücher, ✓ 100 Religionspädagogische Bücher, ✓ 60 Bücher zu Weihnachten und ✓ 30 zu Ostern, sowie ✓ 170 Bilderbücher <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ alleine Spielen ○ Rückzug und Ruhe ○ Lesen/Hören und Sehen ○ Ergotherapie, Frühförderung, Logopädie und Physiotherapie. ○ Lesepatin ○ angeleitetes Spiel ○ Kleingruppenarbeit ○ Mittagstisch für 6 Kinder
<p>Raum 9 Flur</p> <p style="text-align: right;">113,00 m²</p> 	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Regale für Informationen ○ 1 Pinnwand des Kindergartens ○ 3 Pinnwände der Gruppen ○ 1 Spiegelzelt ○ 1 Sofa "Jesusecke" ○ 3 Stiefelwagen ○ 1 "Garderobe 2" (Mäusegruppe) ○ 8 Trapezbänke ○ 2 Tische für Kinder ○ 10 Stühle ○ 1 Tisch + 2 Stühle für Erwachsene ○ Verschiedene Themenbereiche (z.Zt. im Wechsel, Friseur, Wasserfarben, Karton-Höhle, Eisenbahn, kleine Spielküche,...) <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Während der offenen Zeit von 9.00 – 10.30 Uhr frei zu nutzen. ○ Spielen im Flur ist oft der erste Schritt sich auch in die anderen Gruppenräume zu trauen. ○ Raum für Bewegung ○ Großflächiges Bauen, malen,... ○ Raum für gemeinsame Treffen des gesamten Kindergartens
<p>Raum10</p> <p style="text-align: right;">14,42</p>	<p>zu Gruppe 1</p>




Waschraum	m ²	Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Kindertoiletten mit Trennwand ○ 4 Waschbecken ○ Handtuchleisten mit Haken für Handtücher und "Malkittel" ○ Für Kinder unzugängliche Ablagemöglichkeit für Wechselwäsche, Tüten, Handschuhe und Desinfektionsmittel
Raum 11 Garderobe	14,42 m ²	zu Gruppe 1
Raum 12 Garderobe	14,42 m ²	zu Gruppe 3
Raum 13 Waschraum	14,42 m ²	zu Gruppe 3 Ausstattung: <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Kindertoiletten mit Trennwand ○ 4 Waschbecken in der Mitte des Raums ○ 4 Spiegel ○ Handtuchleisten mit Haken für Handtücher und "Malkittel" ○ Für Kinder unzugängliche Ablagemöglichkeit für Wechselwäsche, Tüten, Handschuhe und Desinfektionsmittel
Raum 14 Gruppenraum 1 Bären	49,14 m ²	<u>Schwerpunkt</u> (jährlicher Wechsel): Theater, Verkleiden und Rollenspiel. <u>Maximale Belegung:</u> 25 Kinder, 3 Jahre bis Schuleintritt <u>Grundausrüstung:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Küchenzeile mit 2 Herdplatten & Spülbecken ○ Schrank für Geschirr und Besteck für 25 Kinder ○ Hochebene mit einer Grundfläche von 5m² ○ Schrank mit 25 Eigentumsfächern ○ Robuste und vielseitig kombinierbare Regale und Schränke für Spielmaterialien ○ 1 Schreibtisch ○ Elektrischer Sonnenschutz von außen ○ Für jedes Kind ein Stuhl ○ Tischelemente zum individuellen Zusammenstellen (rund und eckig) <ul style="list-style-type: none"> ● <u>Pädagogische Funktion:</u>





	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stammgruppe für 25 Kinder ○ Kompetenzen im Bereich des Schwerpunktthemas stärken.
<p>Raum 15 Intensivraum</p> 	<p>19,43 m²</p> <p>Durch eine Schiebetür mit Raum 14 und durch eine weitere Tür mit Raum 9 verbunden.</p> <p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 50cm hohe, 2m² große Matratze ○ Bällebad ○ Teppich (flexibel) ○ Motorikschleife <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ alleine Spielen ○ Möglichkeit zum Rückzug ○ Ergotherapie, Frühförderung, Logopädie und Physiotherapie. ○ Kleingruppenarbeit ○ Möglichkeit für Ruhe
<p>Raum 16 Gruppenraum 2 Mäuse</p>	<p>49,14 m²</p> <p>Schwerpunkt (jährlicher Wechsel): Bauen und Konstruktion.</p> <p>Maximale Belegung: 25 Kinder, 3 Jahre bis Schuleintritt</p> <p>Grundausrüstung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Küchenzeile mit 2 Herdplatten & Spülbecken ○ Schrank für Geschirr und Besteck für 25 Kinder ○ Hochebene mit einer Grundfläche von 5m² ○ Schrank mit 25 Eigentumsfächern ○ Robuste und vielseitig kombinierbare Regale und Schränke für Spielmaterialien ○ 1 Schreibtisch ○ Elektrischer Sonnenschutz von außen ○ Für jedes Kind ein Stuhl ○ Tischelemente zum individuellen Zusammenstellen (rund und eckig) <ul style="list-style-type: none"> ● Pädagogische Funktion: <ul style="list-style-type: none"> ○ Stammgruppe für 15 Kinder ○ Kompetenzen im Bereich des Schwerpunktthemas stärken. <p>Besonderheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduzierung der Kinderzahl, wegen der Betreuung von 5 Kindern mit



	<p>Behinderung oder die von einer Behinderung bedroht sind (seit der Eröffnung 1995, durchgängig max. 15 Kinder)</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Mobiliar wird den Bedarfen der jeweiligen Kinder angepasst (höhenverstellbarer Tisch, Stuhl mit Halterung, Wege für RollstuhlfahrerInnen,...)
<p>Raum 17 Waschraum (behindertengerecht)</p> <p>19,23 m²</p> 	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 2 Kindertoiletten mit Trennwand, eine davon behindertengerecht ○ 2 Waschbecken an der Wand zu Raum 18 ○ 3 Spiegel, einer davon behindertengerecht verstellbar ○ 1 höhenverstellbares Waschbecken an der Wand zu Raum 12 ○ Handtuchleisten mit Haken für Handtücher und "Malkittel" ○ 2 Regale für Wechselwäsche, etc. ○ 9 Eigentumsboxen für Windeln und Feuchttücher ○ Wickeltisch mit Treppe Liegefläche 95x160 abwaschbar ○ für Kinder unzugängliche Ablagemöglichkeit für Handschuhe und Desinfektionsmittel, Hygieneunterlagen <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Hygieneerziehung, incl. Selbstständigkeit ○ Matschen und mit Wasser spielen (unter Anleitung)
<p>Raum 18 Gruppenraum 3 Igel</p> <p>49,14 m²</p>	<p><u>Schwerpunkt</u> (jährlicher Wechsel): Kreativität, Malen und Basteln.</p> <p><u>Maximale Belegung</u>: 25 Kinder, 3 Jahre bis Schuleintritt</p> <p><u>Grundausrüstung</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Küchenzeile mit 2 Herdplatten & Spülbecken ○ Schrank für Geschirr und Besteck für 25 Kinder ○ Hochebene mit einer Grundfläche von 5m² ○ Schrank mit 25 Eigentumsfächern




	<ul style="list-style-type: none"> ○ Robuste und vielseitig kombinierbare Regale und Schränke für Spielmaterialien ○ 1 Schreibtisch ○ Elektrischer Sonnenschutz von außen ○ Für jedes Kind ein Stuhl ○ Tischelemente zum individuellen Zusammenstellen (rund und eckig) ● <u>Pädagogische Funktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Stammgruppe für 25 Kinder ○ Kompetenzen im Bereich des Schwerpunktthemas stärken.
--	---

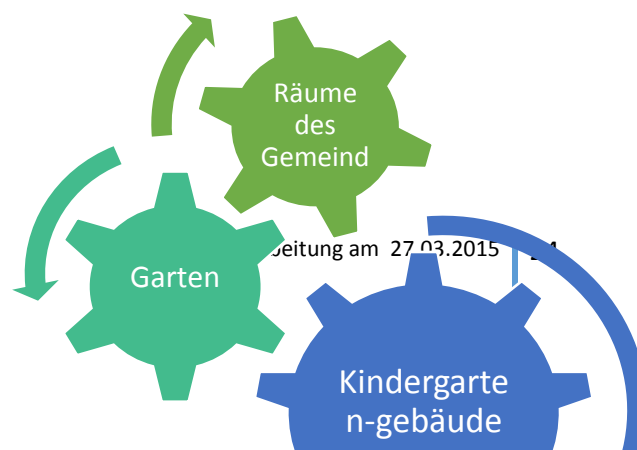
Obergeschoß
Lenoliumbelag
Wandfarbe überwiegend weiß, teilweise in hellen Pastelltönen

<p>Raum 1 Mehrzweckraum</p>	<p>64,44m²</p>	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ 1 Weichboden ○ 2 Bänke ○ 15 Schaumstoff-Bauklötze ○ 1 Sprossenwand ○ Verdunkelungsmöglichkeit <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsraum für angeleitetes Turnen ○ Raum für Freispiel während der "offenen Zeit" ○ Ruheraum für bis zu 25 Kinder ○ Ergotherapie, Frühförderung, Logopädie und Physiotherapie.
<p>Raum 2 Geräteraum</p>	<p>14,53m²</p>	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Springseile ○ Bälle, verschiedene Ausführung ○ Stapelbare Holzbetten, incl. Matratze ○ 4 Turnmatten groß ○ 12 Turnmatten klein ○ 3 Fahrzeuge ○ 4 Rollbretter ○ 2 Hochkästen ○ Kriechtunnel ○ Spielzelte ○ Leiter ○ 25 Sitzkissen.....
<p>Raum 3 Personalzimmer</p>	<p>18,86m²</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Tisch ○ Stühle



		<ul style="list-style-type: none"> ○ Regale ○ Abschließbare Schränke für Persönliches ○ Geschirr für Besprechungen <p><u>Funktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Pausenraum ○ Besprechungszimmer ○ Gesprächsraum
Raum 4 und 5 WC		1 Kinder 3,49m ² 1 Personal 4,65m ²
Raum 6 Flur	29,38m ²	<p>Ausstattung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Regale mit unterschiedlichen Spielen, sowie religionspädagogischen Legematerial ○ Tisch + 4 Stühle für Kinder ○ Kinderwerkbank ○ Tischsäge ○ Handspielpuppen <p>Pädagogische Funktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Raum für Kleingruppenarbeit
Raum 7 Galerie	24,69	leer
		

- **Das Außengelände** umfasst 440 m² und ist ausgestattet mit 2 Sandkästen, 1 Kletterturm und 3 Wippfiguren. Fahrzeuge, Sandspielsachen, Planschbecken, Fußballtore, etc. stehen zur Verfügung.
- **Das Gemeindezentrum**, welches sich ebenfalls auf dem Kirchengelände befindet, kann jederzeit mitgenutzt werden und bietet neben einem kleinen und einem großen Saal, viele weitere Gemeinschaftsräume und eine Küche. Wir nutzen diese Räume Regelmäßig für Kleingruppenarbeit, Elternveranstaltungen oder Fortbildungsveranstaltungen, sowie einrichtungübergreifende Treffen.

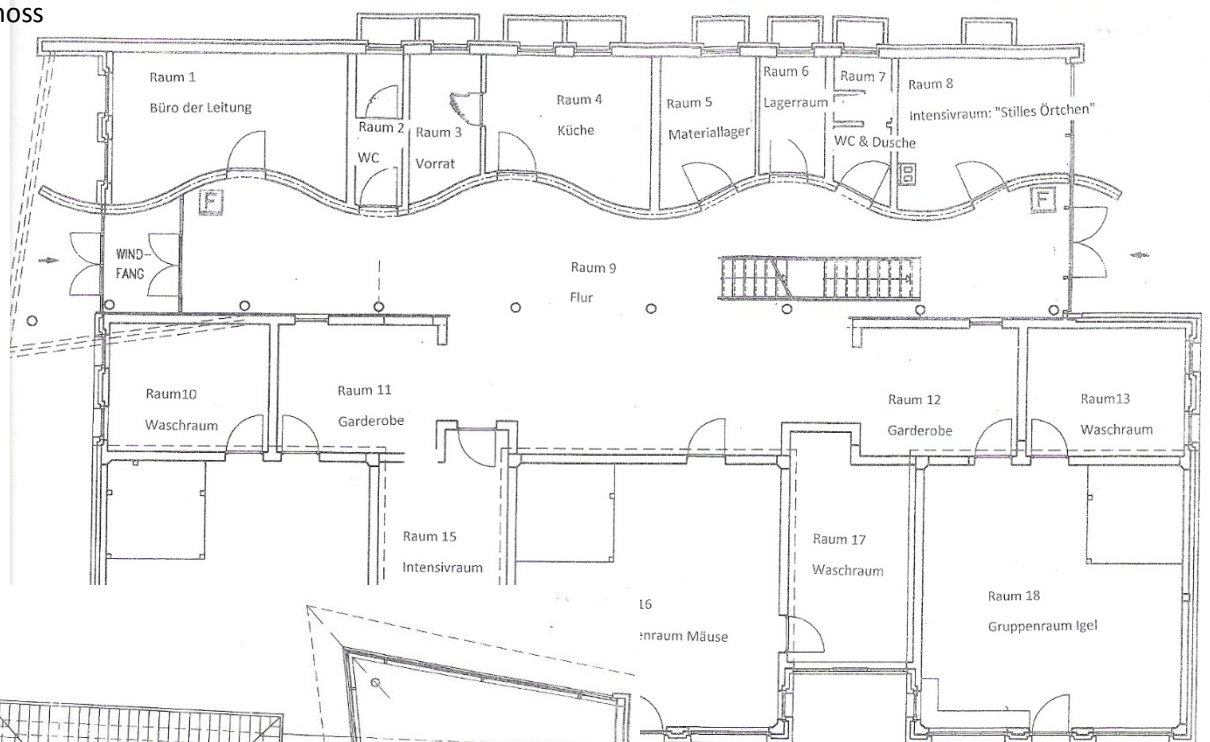




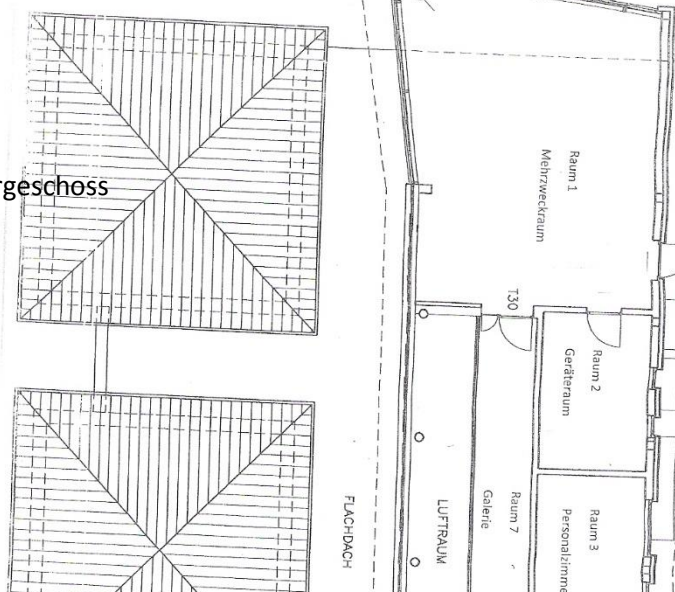
Einladung

Interessierte Familien, Gemeindemitglieder und andere Kooperationspartner haben jederzeit die Gelegenheit, einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Interessierte Besucher sind nach Absprache herzlich Willkommen.

Erdgeschoss



Obergeschoss





Organisatorisches

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag: 7.30-16.30 Uhr

Freitag: 7.30-14.45 Uhr

Gruppenstärke und Zusammensetzung:

- 3 altersgemischte Kindergartengruppen
- Bis zu 75 Kinder
- Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt
- Integration von Kindern mit anerkannten Behinderungen/von Behinderung bedrohter Kinder ist möglich.

Betreuungszeiten:

...bis 12.00 Uhr

...bis 13.00 Uhr, mit Mittagsversorgung

...bis 14.30 Uhr, mit Mittagsversorgung und Ruhemöglichkeit

...bis 16.30 Uhr, mit Mittagsversorgung, Ruhemöglichkeit und "Teestündchen"
eine Änderung der Betreuungszeit ist bis zum 25sten des Vormonats möglich.



Verpflegung:

- Frühstück: Die Kinder bringen ihr Frühstück mit.
- Obst & Gemüse: Wird von den Eltern mitgebracht und steht allen Kindern zur Verfügung.
- Mittagsversorgung: Für alle Kinder, die länger als 12.00 Uhr angemeldet sind. In unsere Einrichtung wird täglich frisch gekocht (wird monatlich pauschal abgerechnet).
- "Teestündchen": Um 14.30 Uhr gibt es einen Nachmittagsnack, inklusiv.
- Tee und Wasser steht den Kindern jederzeit zur Verfügung.
- 1x wöchentlich gemeinsames Gruppenfrühstück, hierfür werden 2 Euro je Monat eingesammelt.

Tagesablauf:

Grundstruktur des Tages

7.30	Kindergartenbeginn
8.45	endet die Bringzeit, der Morgenkreis beginnt
9.00	endet der Morgenkreis, die offene Zeit beginnt.
10.30	Gruppenzeit
12.00	Mittagessen
13.00	Ruhegruppe / Wachgruppe
14.00	endet die Ruhegruppe
14.30	„Teestündchen“ anschließend Freispiel
16.30	<i>Ende</i>

Montag

8.45 Uhr Gemeinsamer Morgenkreis für die Kinder
 Musikschule ab 4Jahren, externes Angebot
 1x im Monat Besuch von der Lesepatin

Dienstag

Dienstbesprechung, nur zu Info (7.30-8.30 oder 14.30-16.30 oder Montag 16.30-18.30)
 Wandertag, die Kinder sind in der Regel außer Haus

Mittwoch

Gemeinsames Frühstück



Wandern Nachmittag ca. 14.30-16.00 Uhr Kinder außer Haus

Donnerstag

7.45 Uhr Schwimmen, nach Anmeldung
Simba-Gruppe, für die zukünftigen Schulkinder
Gruppenübergreifendes Turnen

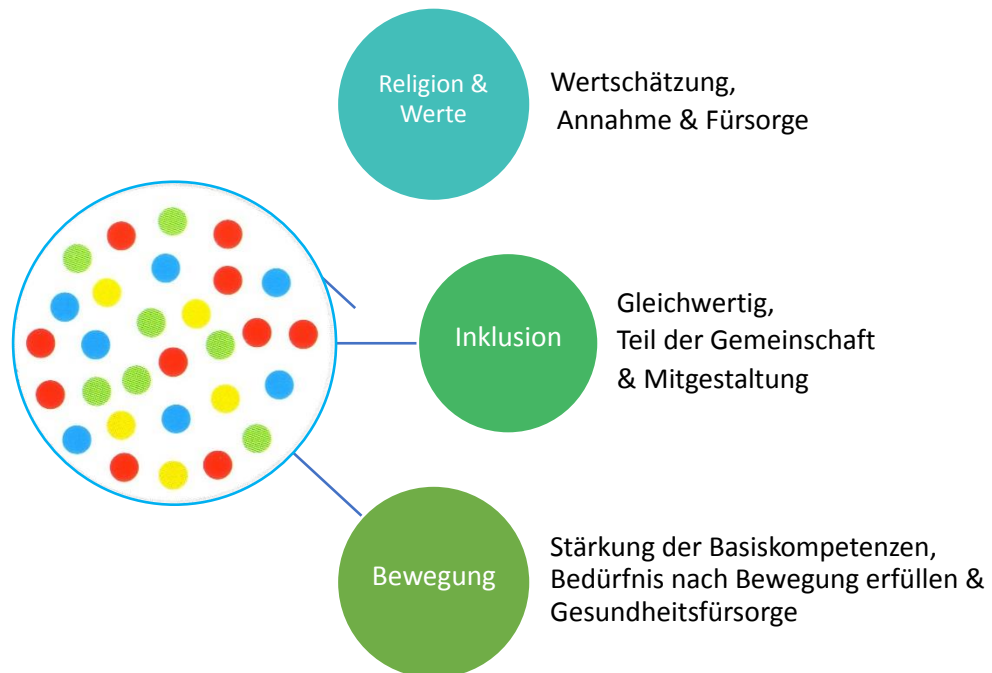
Freitag

Gruppenübergreifendes Turnen
11.45 Uhr Gemeinsamer Singkreis *Eltern erwünscht*

- Während der Schließungszeiten in den Sommerferien, besteht die Möglichkeit der Betreuung in einem anderen Kindergarten in Vellmar.
- Die Betreuungsgebühren orientieren sich an denen der Stadt Vellmar.

3 Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit

Im Mai 2013 wurden im Rahmen der Qualitätssicherung, die Grundpfeiler unserer Arbeit herausgearbeitet. Sie stellen die Schwerpunkte unseres pädagogischen Wirkens da und sind daher von besondere Bedeutung für die Gestaltung des Kindergartenalltags.



Religiosität und Werteorientierung



Die Religionspädagogische Arbeit ist ein bedeutungsvolles Profil- und Qualitätsmerkmal unseres Kindergartens und stellt somit einen unserer drei pädagogischen Grundpfeiler dar. Der Großteil der Menschheit ist in irgendeiner Form gläubig. Kinder, sowie Erwachsene stellen sich und anderen Fragen nach dem Sinn des Lebens, nach Leben & Tod und suchen nach Antworten.

Als katholischer Kindergarten unterstützen und begleiten wir die Kinder und ihre Familien in solchen Glaubens- und Lebensfragen.

- Wir kennen die Religionszugehörigkeit der Kinder und informieren uns über die Grundaussagen dieser Religionen.
- Religiöse und das Leben betreffende Fragen der Kinder und ihrer Familien werden wertgeschätzt und ernstgenommen.
- Bei uns hören die Kinder Geschichten aus der Bibel und wir setzen diese in Bezug zu den Lebenssituationen der Kinder.
- Wir bieten den Kindern lebendige Ausdrucksformen des Glaubens an und lernen christliche Bräuche, Symbole, Rituale, Gebete und unterschiedliche Gottesdienstformen kennen.
- Wir feiern mit den Kindern religiös geprägte Zeiten und die zentralen Feste des Kirchenjahres.
- Gemeinsam mit den Kindern entdecken wir Orte des Glaubens, wie die "Jesusecke" im Kindergarten, den "Raum der Hoffnung" neben der Kirche und wir lernen die Kirche selbst kennen.
- Eltern, Familien, Freunde und Kinder werden eingeladen, an Gottesdiensten und Festen teilzunehmen. Es wird akzeptiert, wenn sie dies nicht tun.

***Wir können Gott mit dem
Verstande suchen,
aber finden können wir ihn nur
mit dem Herzen.***

Josef von Eötvö

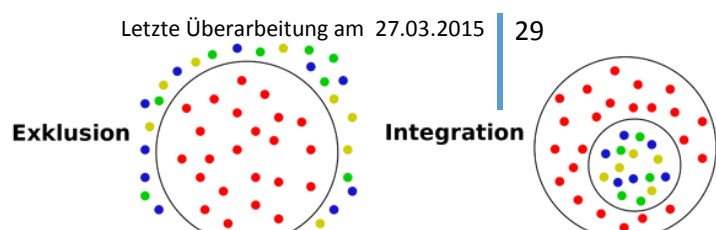
In unserem Handeln orientieren wir uns an Gott, dies zeigt sich im täglichen Miteinander, an unserer Art und Weise, wie wir miteinander umgehen. Als Christen erfahren wir, dass wir von Gott geliebt werden und diese Erfahrung geben wir als Vorbilder weiter.

- Bei uns erfahren alle Kinder Annahme und Wertschätzung.
- Sie erleben eine Kultur des Verzeihens.
- Wir sorgen füreinander.

Inklusion

Der zweite Grundpfeiler, an dem sich unser Handeln orientiert, ist die Inklusion. Uns ist bewusst, dass alle Menschen individuell sind und dass jeder Einzelne im sozialen Miteinander das Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung hat!

Im täglichen Sprachgebrauch wird Inklusion oft mit Integration gleichgesetzt. Doch wie dieses Schaubild verdeutlicht, ist der Leitgedanke der Inklusion ein anderer. Wir strukturieren unsere





Einrichtung so, dass es allen Kindern mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen möglich ist...

- ...ein Teil einer Gemeinschaft zu sein.
- ...sich als gleichwertig zu erleben.
- ...ihr Umfeld mitzugestalten.

Unser Ziel ist es, den Inklusionsgedanken zu leben und keine "separate Betreuungssituation" für bestimmte Kindergruppen zu schaffen.

Dies gelingt uns durch unser teiloffenes Arbeitskonzept, die kontinuierliche kollegiale Beratung in Bezug auf alle Kinder und ihren individuellen Bedarfen, sowie durch die regelmäßige sach- und fachgerechte Bewertung unserer Qualitätsziele (Evaluation).

Der regelmäßige Austausch mit den Kindern, ihren Familien und anderer Institutionen, die mit der Betreuung und Förderung der Kinder betraut sind, ist eine weitere wichtige Voraussetzung für eine ganzheitliche Förderung, Bildung und Erziehung im Sinne der Inklusion.

Bewegung

"Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Bewegung ist für sie wie Sprechen, Singen und Tanzen elementares Ausdrucksmittel. Auch Gestik, Mimik, Malen, Schreiben und Musizieren beruhen auf Bewegung. Das Bedürfnis nach Bewegung zu vernachlässigen heißt, kindliche Entwicklungsprozesse empfindlich zu stören. Die motorische Entwicklung ist für die Gesamtentwicklung des Kindes von unerlässlicher Bedeutung (...). Durch Bewegung, auch im Spiel, wird dem Kind ermöglicht, sich einzuschätzen und seine Grenzen auszutesten, seine Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu stärken sowie bestehende Aggressionen abzubauen." (HessBEP)

Mit unserm dritten Schwerpunkt schaffen wir die Voraussetzung

- für das Erfüllen der kindlichen Bedürfnisse nach Bewegung,
- zur Gesundheitsförderung durch einen Ausgleich zu Bewegungsmängeln,
- Unterstützen die Stärkung der Basiskompetenzen.



In unserem Kindergartenalltag ist die tägliche, witterungsunabhängige Nutzung des Gartens fester Bestandteil der offenen Freispielzeit und auch das Spielen im geräumigen Flur ist jederzeit möglich. Auch im angeleiteten Spiel nutzen wir selbstverständlich den Mehrzweckraum unter Einbeziehung der unterschiedlichsten Materialien. Wir bieten gezielte Bewegungsförderung durch Turnen, durch wöchentliches Schwimmen und bei Wandertagen an Vor- und Nachmittagen. Wir sind sehr regelmäßig auf den umliegenden Spielplätzen und im benachbarten, großflächigen Ahnepark unterwegs.

Qualitätsmanagement

Seit 2013 führen wir ein QM-System ein, welches sich den internationalen, europäischen Standards entspricht, wie beispielweise in der Industrie und im Gesundheitswesen.

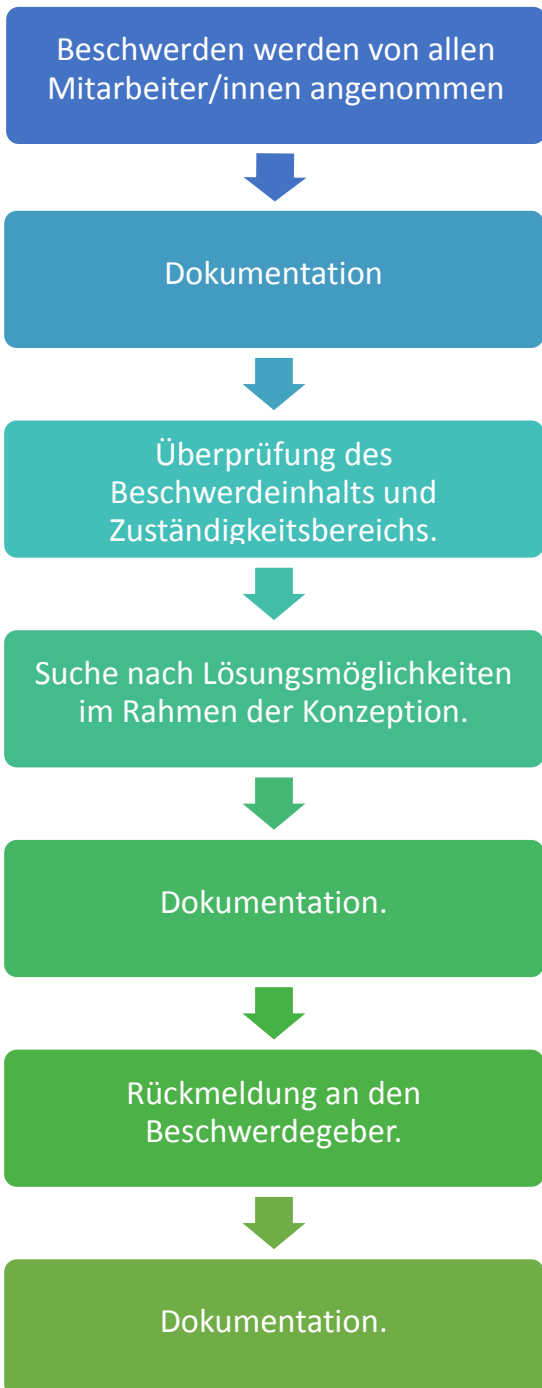
Der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e.V. hat in Zusammenarbeit mit CoLibri Management Service und anderen Fachleuten dieses Gütesiegel für katholische Kindertageseinrichtungen entwickelt.

Grundlagen dieses Gütesiegel sind:

- Trägerspezifische, caritativ-diakonische Anforderungen,
- Elementarpädagogisch-psychologische Anforderungen und
- Qualitätsmanagement nach der DIN EN ISO 9001.

Das Gütesiegel ist in neun Qualitätsbereiche mit unterschiedlichen Anforderungen eingeteilt.





Die Definition unserer Qualität, wird maßgeblich durch den Leitgedanken bestimmt und richtet sich an den gesetzlichen Grundlagen aus.

Zusätzliche Regelungen und Vereinbarungen befinden sich im Fachkrafthandbuch der Mitarbeiterinnen und der Leitung.

Beschwerdemanagement

Mit dem Ziel einer vertrauensvollen, respektvollen Beziehung zwischen Kindern, Eltern und pädagogischem Fachpersonal, werden alle Beschwerden in unserer Kindertagesstätte ernstgenommen. Dies zeichnet sich dadurch aus, dass wir miteinander und nicht übereinander sprechen und somit eine allgemeine Zufriedenheit garantieren.

Beschwerden von Kindern und Ihren Familien werden von uns offen und wertfrei entgegengenommen. Gemäß unserem Auftrag und



zum Wohl aller Kinder handeln wir professionell und lösungsorientiert. Wir sehen in jeder Rückmeldung eine positive Absicht, die wir bereit sind mit, den Eltern zu reflektieren und im Rahmen unserer pädagogischen Konzeption zu berücksichtigen.

Beschwerdegeber: Kinder, Eltern, andere Bezugspersonen und Personensorgeberechtigte.

Adressat: Pädagogisches Fachpersonal, Elternbeirat, Träger.

Definition: Mit der Beschwerde äußern Beschwerdegeber ihre Unzufriedenheit, die aus der Differenz zwischen der erwarteten und der von der Tageseinrichtung für Kinder erbrachten Leistung resultiert. Ein Anlass zur Beschwerde liegt immer dann vor, wenn unser Handeln von der Konzeption abweicht.

*Erarbeitet am 28.10.2010 mit der GISA Marburg,
siehe Fachkräfthandbuch*

Partizipation

*"Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand
an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen."*

SGBVIII §8

Um die Kinder in geeigneter Form in Entscheidungen einbeziehen zu können, benötigen sie unter anderem Entscheidungsspielräume, in denen sie sich üben können.

Durch die aktive Unterstützung von uns als Erwachsene, mit der Aufforderung zur Mit – und Selbstbestimmung fördern wir die im Folgenden aufgeführten Kompetenzen.

Das Wissen darüber, dass Partizipation von Kindern

- die emotionalen und sozialen Kompetenzen stärkt
- ein erstes Kennenlernen von demokratischen Strukturen bedeutet
- und auch die Übernahme von Verantwortung beinhaltet

rückt immer mehr in das Bewusstsein von uns Erwachsenen und erfordert ein Überdenken alter Strukturen. Wir sehen eine ausgewogene Beteiligung und die Mitbestimmung der Kinder, als eine Chance für gelebte Demokratie im Kindergarten. Unsere Aufgabe ist es genügend Handlungsraum für diesen Prozess zu schaffen, ohne die Kinder einer Überforderung auszusetzen.



- Bei uns können die Kinder nicht nur Ihre Bedürfnisse, sondern auch Beschwerden angstfrei äußern.
- Wir unterstützen die Kinder bei der Beschaffung von Informationen, die Sie benötigen um eine Entscheidung treffen zu können und machen sie mit ihren Rechten vertraut.
- Gleichzeitig erfahren sie, dass das Zusammenleben in einer Gemeinschaft auch das Einbeziehen anderer Kinder und Erwachsener bedeutet. Das Aushandeln und vereinbaren von Kompromissen gehört ebenfalls zu einem geeigneten Beteiligungsverfahren.
- Entsprechend des Alters und der individuellen Voraussetzungen unserer Kinder, achten wir auch eine realistische Chance zu Realisierbarkeit einer Entscheidung.
- In regelmäßigen Dienst- und Fallbesprechungen wird der Erfolg unserer Partizipationsanspruchs überprüft.

Erarbeitet am 14.11.2014

Pädagogischer Tag

Diese Konzeption wurde auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes und des Bundesrahmenhandbuchs des "Verbands katholischer Tageseinrichtungen für Kinder" erstellt. Sie wird in geeigneten Verfahren kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt, wobei die wesentlichen Aussagen Bestand haben.

Martin Gies, Pfarrer

Ursula Schneider, Verwaltungsrat

Kathrin Henze, Einrichtungsleitung

Vellmar, den _____